



United Church of God *an International Association*

Donald L. Ward
Chairman

Victor Kubik
President

3. Dezember 2019

Liebe Geschwister,

gerade haben wir hier in den USA unser jährliches Erntedankfest (Thanksgiving) gehalten. Es gibt in dieser Zeit der großen Unruhen viel, für das wir dankbar sein können. Einer der Schlüssel, um den Frieden Gottes zu empfangen, der über jedes Verständnis hinausgeht, ist der der Dankbarkeit (Philipper 4,6-7). In der Tat sind wir dankbar für die große Fülle der materiellen Dinge, mit denen Gott uns gesegnet hat. Aber die größten Segnungen, für die wir so sehr dankbar sein sollten, liegen im geistlichen Bereich. Der Apostel Paulus schreibt: „Gepriesen sei unser Gott, der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus! Denn durch Christus hat er uns Anteil gegeben an der Fülle der Gaben seines Geistes in der himmlischen Welt“ (Epheser 1,3; Gute Nachricht Bibel).

Vielleicht ist unser größter geistlicher Segen unsere Berufung. Um den Bund des Opfers mit Gott und Christus einzugehen, müssen wir das Wort hören und darauf reagieren (Römer 10,10-17). Das heißt, dass wir bereuen, an das Opfer Christi glauben, getauft werden und die Handauflegung empfangen müssen. Verstehen und schätzen wir auch nur im Entferntesten die Bedeutung unserer Berufung? Wir wurden zu Folgendem berufen: 1) der große Kampf der Zeit, 2) die Hoffnung der Ewigkeit, 3) das Werk Gottes, 4) die Kirche Gottes und 5) der Leib Christi, die Familie und das Reich Gottes. Können wir die Bedeutung und die Wichtigkeit unserer Berufung überhaupt verstehen und schätzen?

Der Apostel Petrus schrieb, dass wir nach der Vorsehung Gottes ausgewählt wurden: „Gott, der Vater, hat euch erwählt, wie er es von Anfang an beschlossen hatte. Er hat euch durch den Heiligen Geist ausgesondert und zubereitet, damit ihr euch Jesus Christus im Gehorsam unterstellt und durch sein Blut rein gemacht werdet“ (1. Petrus 1,2; ebenda). Das bedeutet, dass Gott Sie persönlich berufen hat. Es ist ernüchternd zu erkennen, dass wir nach der Vorsehung Gottes berufen sind. Unsere Berufung ist eine heilige Berufung, und wir dürfen sie nie als selbstverständlich hinnehmen oder unsere Augen vom Ziel abwenden – ein herrliches, strahlendes Geistwesen in der Familie Gottes zu werden. Jakobus schrieb dazu: „Lauter gute Gaben, nur vollkommene Gaben kommen von oben, von dem Schöpfer der Gestirne. Bei ihm gibt es kein Zu- und Abnehmen des Lichtes und keine Verfinsterung. Aus seinem freien Willen hat er uns durch das Wort der Wahrheit, durch die Gute Nachricht, ein neues Leben geschenkt. So sind wir gleichsam die Erstgeborenen seiner neuen Schöpfung“ (Jakobus 1,17-18; ebenda).

Aus Liebe und Gnade Gottes hat er uns berufen. Weil er uns liebt, hat er uns in das Werk Gottes und den Leib Christi berufen. Gottes große Fürsorge und Sorge um uns und seine ganze Schöpfung übersteigt unser Verständnis. Seine Gedanken sind immer auf uns gerichtet (Psalm 139,17-18). Die Haare auf unserem Kopf sind gezählt. Nicht einmal ein Sperling fällt ohne sein Wissen vom

Himmel. Er nennt die Sterne beim Namen. Gott ist sich jeder Facette seiner Schöpfung sehr wohl bewusst (Matthäus 10,29-30).

Wir dürfen nie meinen, dass Gott irgendwohin verschwunden ist. Wir dürfen auch nicht in die Falle Israels fallen und fragen, wo Gottes Gericht bleibt (Maleachi 2,17).. Gott sitzt auf seinem Thron, wo er schon immer gewesen ist (Maleachi 3,6). Jeremia schreibt: „Von Gottes Güte kommt es, dass wir noch leben. Sein Erbarmen ist noch nicht zu Ende, seine Liebe ist jeden Morgen neu und seine Treue unfassbar groß“ (Klagelieder 3,22-23; ebenda).

Wir haben Anteil an der Hoffnung der Ewigkeit. Wir sind der Apfel des Auges Gottes (Sacharja 2,8-12). Gott hat Sie persönlich berufen und Ihnen die *kostbare Perle* gegeben und Ihnen seine große Wahrheit in heiligem Vertrauen in Ihr Herz und Ihren Geist gelegt. Halten Sie es für eine Ehre, jetzt berufen zu werden?

Gott hat uns berufen, Früchte zu bringen. Jedem Berufenen wurde eine Gabe gegeben. Unterschätzen Sie niemals die Gaben, die Gott Ihnen gegeben hat. Dies zu tun, würde bedeuten, Ihre Berufung leicht zu nehmen. Gott hat Sie nicht dazu berufen, sich einfach an die Seitenlinie zu setzen und die Welt vorbeiziehen zu lassen. Er erwartet, dass Sie in die Arena gehen und den guten Kampf des Glaubens mit aller Kraft austragen. Er erwartet, dass wir alles, was er uns gegeben hat, nutzen, um andere zu erbauen, zu ermahnen und zu trösten. Tatsächlich dienen die geistlichen Gaben dazu, den Leib Christi zu erbauen, zu trösten und zu ermahnen (1. Korinther 14,3). Vernachlässigen Sie niemals Ihre Anwesenheit bei den Sabbatversammlungen. Durch die Gemeinschaft schöpfen wir Kraft und Ermutigung voneinander.

Einige mögen sich fragen: Wie kann ich Früchte tragen, wenn ich sehe, dass ich keine Talente habe? Zu behaupten, dass man keine Talente hat, bedeutet, die Gnade und Großzügigkeit Gottes zu leugnen. Gott gibt jedem Menschen Talente (1. Korinther 12,4-11). Gott erwartet von uns, unsere Gaben und Talente einzusetzen, um Frucht zu bringen: „Wir haben ganz verschiedene Gaben, so wie Gott sie uns in seiner Gnade zugeteilt hat. Einige sind befähigt, Weisungen für die Gemeinde von Gott zu empfangen; was sie sagen, muss dem gemeinsamen Bekenntnis entsprechen. Andere sind befähigt, praktische Aufgaben in der Gemeinde zu übernehmen; sie sollen sich treu diesen Aufgaben widmen. Wer die Gabe hat, als Lehrer die Gemeinde zu unterweisen, gebrauche sie. Wer die Gabe hat, andere zu ermahnen und zu ermutigen, nutze sie. Wer Bedürftige unterstützt, soll sich dabei nicht in Szene setzen. Wer in der Gemeinde eine Verantwortung übernimmt, soll mit Hingabe bei der Sache sein. Wer sich um Notleidende kümmert, soll es nicht mit saurer Miene tun. Die Liebe darf nicht geheuchelt sein. Verabscheut das Böse, tut mit ganzer Kraft das Gute! Liebt einander von Herzen als Brüder und Schwestern, und ehrt euch gegenseitig in zuvorkommender Weise“ (Römer 12,6-10; Gute Nachricht Bibel).

Normalerweise ist die erste Frage, die mir gestellt wird, wenn ich irgendwo in die Gemeinde gehe: „Ist Frau Ward mitgekommen?“ Ihre Gaben unterscheiden sich völlig von meinen – sie sind aber genauso wichtig oder noch wichtiger als meine.

Eine Berührung, ein Klaps auf den Rücken, ein gutes Wort und ein Lächeln können den feinen Unterschied im Leben einer Person ausmachen. Denken Sie daran, dass Gott uns berufen hat, viel Frucht zu bringen. Die Frucht, die Sie tragen, wird am besten daran gemessen, wie sehr Sie einem

anderen Menschen helfen können, sein von Gott bestimmtes Potenzial zu erreichen. Christus sagte, dass wir größere Dinge tun werden, als er sie getan hat, tun werden (Johannes 14,12). Das ist es, worum es bei der christlichen Führung geht. Es geht darum, einem anderen Menschen zu helfen, sein von Gott bestimmtes Potenzial zu erreichen. Unser von Gott bestimmtes Potenzial ist das ewige Leben im Reich Gottes.

Wir dürfen uns nie zurückziehen. Dies zu tun bedeutet, denjenigen zu verleugnen, der uns erlöst und mit geistlichen Gaben gesegnet hat – damit wir viel Frucht bringen und unsere von Gott vorgesehene Berufung erfüllen können. Wir dürfen eine so große Erlösung nicht verspielen. Der Apostel Petrus ermahnt uns, unsere Berufung und Wahl sicher zu machen. Er schreibt: „Ja, so ist es: Gott in seiner Macht hat uns alles geschenkt, was wir zu einem Leben in wahrer Frömmigkeit brauchen. Er hat es dadurch getan, dass er uns Jesus Christus erkennen ließ, ihn, der uns in seiner Herrlichkeit und Kraft berufen hat. Durch ihn haben wir wertvolle, unüberbietbare Zusagen erhalten: Wir sollen der Vernichtung entrinnen, der diese Welt durch ihre Leidenschaften verfallen ist, und an der göttlichen Unsterblichkeit teilhaben. Setzt deshalb alles daran, dass aus eurem Glauben sittliche Bewährung erwächst, aus der sittlichen Bewährung Erkenntnis, aus der Erkenntnis Selbstbeherrschung, aus der Selbstbeherrschung Standhaftigkeit, aus der Standhaftigkeit echte Frömmigkeit, aus der Frömmigkeit Liebe zu den Glaubensgeschwistern, aus der Liebe zu den Glaubensgeschwistern Liebe zu allen Menschen. Wenn ihr dies alles habt und ständig darin zunehmt, wird sich das auswirken und Frucht bringen in einer vertieften Erkenntnis unseres Herrn Jesus Christus. Wer dagegen all das nicht hat, ist kurzsichtig und geistlich blind. Ein solcher Mensch hat völlig vergessen, was es bedeutet, dass er von seinen früheren Sünden gereinigt worden ist. Deshalb, meine Brüder und Schwestern, setzt alles daran, so zu leben, dass eure Berufung und Erwählung gefestigt wird. Dann werdet ihr niemals zu Fall kommen, und Gott bereitet euch einen herrlichen Einzug in das ewige Reich unseres Herrn und Retters Jesus Christus. Darum werde ich euch immer wieder an diese Zusammenhänge erinnern. Ihr wisst zwar Bescheid und seid fest in der Wahrheit gegründet, die euch bekannt gemacht worden ist“ (2. Petrus 1,3-12; Gute Nachricht Bibel).

Der Apostel Paulus schreibt in Römer 8, Vers 31: „Gott selbst ist für uns, wer will sich dann gegen uns stellen?“ Gott weist uns an, unserer Berufung würdig zu sein (Epheser 4,1-6; 1. Thessalonicher 2,10-14). Der Gott und Schöpfer des Universums durch Christus hat uns zum Hochzeitsessen des Lammes berufen (Matthäus 22,1-14). Wir sind jetzt Christus versprochen (2. Korinther 11,2). Die Ehe wird beim Hochzeitsessen des Lammes vollzogen werden (Offenbarung 19,6-11). Wir alle freuen uns auf den Tag, an dem wir die Worte hören werden: „Recht so, du guter und treuer Knecht! Du bist über Wenigem treu gewesen, ich will dich über vieles setzen; geh ein zur Freude deines Herrn!“ (Matthäus 25,21; Schlachter-Bibel).

Im Dienst Christi



Donald L. Ward